

# L.MAG

**10 Jahre**  
*das Jubiläum*  
**L.MAG**

**DYKE\* MARCH**  
**L-TOXIC-PARTY**  
**CSD**

**Streitfaktor**  
**Adoption**

**Kultserie**  
**„Lost Girl“**

**Neue**  
**Freiheit**  
**Lesben in**  
**Myanmar**

# VOLL IN MODE

**Titelthema FASHION: Labels • Models • Trends**

Deutschland € 4,50  
Österreich € 5,20  
Schweiz CHF 7,60  
Italien € 6,10  
Luxemburg € 5,30





Auch die L-MAG-Redaktion ist der Meinung: Feminismus ist wichtig. Und macht Spaß

Foto: Tanja Schnitzler

## Ich brauche Feminismus, weil ...

### Kampagne gegen Klischees und für neue Definitionen

Feminismus hat viele Facetten: globale Aktionen wie One Billion Rising oder Solidarität mit Pussy Riot, Netzfeminismus wie #aufschrei, Proteste gegen die „Pinkifizierung“ von Kinderzimmern oder die Aktivistinnengruppe Femen, deren sehr medienwirksame (weil barbusige) Aktionen zuletzt heftige Kritik auslösten. Über allem steht die Frage: Muss Feminismus nicht weg von der Zweigeschlechtlichkeit? Seit gut einem Jahr beschäftigt sich das Projekt „Who Needs Feminism“ mit der vielleicht grundlegendsten Frage: Braucht es überhaupt noch Feminismus und, wenn ja, warum? Die Antwort geben inzwischen auch Hunderte in Deutschland, Österreich und der Schweiz, indem sie über Bilder, Tweets und Status-Updates ausdrücken, weshalb ihnen Feminismus wichtig ist. Jasmin Mittag, die seit Oktober 2012 ehrenamtlich „Wer braucht Feminismus?“ aufbaut, sagt dazu: „Es hat mich fasziniert, dass die amerikanische Kampagne auch Menschen gewinnt, die bisher nicht feministisch aktiv sind.“ Alle zu involvieren schließt für sie auch die verschiedenen feministischen Strömungen ein: „Die Kampagne wächst noch, natürlich mit dem Ziel, Feminismus so viele individuelle Gesichter und Stimmen zu geben wie möglich. Unser Anspruch ist nicht, Feminismus zu definieren, sondern anzuregen, eine eigene Definition zu entwickeln.“ Dabei – und dabei, mit Klischees aufzuräumen – helfen der Kampagne prominente Partnerinnen und Partner, denn, wie Jasmin Mittag findet: „Feminismus hat ein besseres Image verdient.“ Ihr persönliches Statement? „Ich brauche Feminismus, weil Mut guttut.“ Also: Kamera raus und mitmachen!

Katrin Heienbrock

[www.werbrauchtfeminismus.de](http://www.werbrauchtfeminismus.de)

Immer aktuelle News auf  
[www.l-mag.de](http://www.l-mag.de)

## Sie gehört zu mir ...

### Neues Namensrecht in der Schweiz

Seit dem 1. Januar 2013 greift in der Schweiz ein neues Gesetz zur Erleichterung der Namenswahl. Davon profitieren auch lesbische und schwule Paare, die ihre Partnerschaft eintragen lassen wollen. Sie haben nun bei der Wahl des Familiennamens die gleichen Möglichkeiten wie Ehepaare: Entweder behält jede oder jeder den eigenen oder es wird ein gemeinsamer gewählt. Bisher hatte die eingetragene Partnerschaft keine Auswirkung auf das Namensrecht, weshalb bereits eingetragene Paare – im Verlauf dieses Jahres und mit der sogenannten Namenserklärung – nachträglich auf ihrem Zivilstandsamt einen solchen Wechsel vornehmen lassen können. Vor allem auf dem Zürcher Amt herrscht derzeit Hochbetrieb, denn sehr viele schwule Paare haben die Chance zur Namensvereinheitlichung gleich ergriffen. Die lesbischen Paare sind dagegen scheinbar ein wenig zögerlich: „Bisher haben zwei bereits eingetragene Frauenpaare einen Antrag auf nachträgliche Namensänderung bei uns gestellt“, so Roland Peterhans, Leiter des Stadtzürcher Zivilstandsamtes. Doch er ist optimistisch, dass sich dies noch ändern wird: „Da kann also noch viel passieren bis Ende Jahr. Zudem heiraten die meisten Paare im Sommer, das ist auch bei den gleichgeschlechtlichen Pärchen nicht anders.“

Sarah Stutte



Sie haben's getan: die beiden Betreiberinnen von shoe.de Sunci und Fab heißen jetzt beide Syz

Foto: shoe.org